

Presseinformation ALTBAUNEU

Anlass: Energetische Gebäudesanierung II - Einbruchschutz

Hohe Heizkosten und Einbruchrisiko:

Gebäudesanierung eröffnet für beides Lösungen

Kevelaer Hohe Energiekosten und Einbrüche haben zwar auf den ersten Blick wenig gemeinsam.

„Mit einer qualifizierten energetischen Gebäudesanierung kann aber für beide zugleich Abhilfe geschaffen werden“, sagt Dr. Nina Jordan, Klimaschutzmanagerin der Wallfahrtsstadt Kevelaer. „Mit einer modernen Heizung und einer fachgerechten Dämmung der Wände und des Dachs kann viel Energie gespart werden. Werden im Zuge der Sanierung außerdem die Fenster und Türen energetisch ertüchtigt, ist genau jetzt der richtige Zeitpunkt, auch Einbruchschutzmaßnahmen einzubeziehen.“

Wie wichtig die mechanische Sicherung von Fenstern und Türen ist, wird deutlich, wenn man weiß, dass über ein Drittel aller Einbrüche im Versuchsstadium stecken bleiben, weil vorhandene Sicherungsmaßnahmen an Türen und Fenstern durch die Diebe nicht schnell genug überwunden werden können.

Der Einbruchschutz und die energetische Sanierung werden von der Kreditanstalt für Wiederaufbau gefördert. Nina Jordan: „Achten Sie beim Kauf von neuen Fenstern und Fenstertüren auf die angegebenen Widerstandsklassen. Förderfähig sind Fenster ab Widerstandsklasse RC2 nach DIN EN 1627.“

Dieses und weitere relevanten Förderprogramme, stets aktuell und kompakt zusammengefasst, sind auf den Internetseiten www.alt-bau-neu.de/kevelaer im Bereich „Förderung“ zusammengefasst.

Die Wallfahrtsstadt Kevelaer ist Mitglied im landesweiten Netz ALTBAUNEU, das zu Themen rund um die energetische Gebäudesanierung informiert. Es wird vom NRW-Wirtschaftsministerium unterstützt und durch die EnergieAgentur.NRW koordiniert.